

Die Hausfrauenbildungsanstalt zu Möhring

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Penelope : Zeitschrift zur Belehrung u. Unterhaltung für das weibliche Geschlecht**

Band (Jahr): **- (1846)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-327172>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Hausfrauenbildungsanstalt zu Wöhring. *)

Im In- und Auslande wimmelt es heutzutage von allerlei Bildungsanstalten, auch für das weibliche Geschlecht. Die wenigsten aber mögen Willen und Kräfte in sich vereinigen, um dem Mädchen diejenige Bildung zu geben, welcher es als Kind Gottes, als Glied der menschlichen und bürgerlichen Gesellschaft, als künftige Gattin und Mutter, so wie als Hausfrau bedarf. Insbesondere vermissen wir bei den meisten Töchterinstituten nicht sowohl den Zweck, als vielmehr auch die Mittel, ihre Zöglinge zur Führung der Hauswirthschaft vorzubereiten und zu befähigen. Gibt es doch solche, zumal in der wälschen Schweiz, aus denen die Mädchen zwar mit allerlei blendenden Mode-Kenntnissen und Fertigkeiten ausgerüstet, heraustreten, aber nicht einmal eine Suppe kochen können! Und ist es nicht öfter der Fall, daß ein in einer solchen Dressuranstalt angestuftes Jüngferchen vielleicht einen Geldbeutel recht niedlich zu verfertigen, dagegen aber nicht einmal einen gebrochenen Strumpf gehörig zu flicken im Stande ist?

Einen solchen Gegensatz von solchen Anstalten und von der aus ihnen hervorgehenden lückenhaften und verkehrten Bildung scheint die Hausfrauenbildungsanstalt zu Wöhring zu bilden.

Eine edle Dame, die Frau Therese von Dreyer, geb. Frein von Menzhengen, ist Begründerin und Vorsteherin dieses Instituts, das die allgemeine Anerkennung und Nachseiferung im vollen Sinne verdient. Diese hochherzige Dame gab ihr eigenes Haus, „La belle vue“ genannt, zu diesem Behufe her. Diese schöne und große Wohnung ist mit einem Pier- und Weingarten, dem nöthigen Meierhause, Pferde-, Hornvieh-, Schaf-, Schwein- und Geflügelstallungen und Bienenhütten versehen; im Innern des Gebäudes sind Maschinenherde, Wasch- und Bauküchen, Selch- und Brannntweinbrennereiföfen gebaut, das Haus selbst mit einer Hauskappelle versehen, mit 5 Sälen und 18 Gemächern gehörig eingerichtet und mit demselben die Weinpresse, der Wein- und Milchkeller, Dreschtenne und Remisen, Futter- und Getreideböden auf das zweckmäßigste in Verbindung gebracht, sowie auch naheliegende Grundstücke angekauft, damit ihre Zöglinge auf praktische Weise in jedem Zweige der Haus- und Landwirthschaft gründlich unterrichtet werden können, welchen Unterricht diese Anstalt als höchst nöthig erachtet und denselben mit dem intellectuellen in Verbindung bringt.

Der wissenschaftliche Unterricht besteht in der Religionslehre, im Lesen, Schreiben, Rechnen, der deutschen Sprachlehre und dem Styl, in der Geographie, Geschichte, Naturlehre und Naturgeschichte, in der italienischen und französischen Sprache. Der hauswirthschaftliche Unterricht begreift die Kochkunst mittels eigener Handanlegung praktisch geübt, dann die Kenntniß des Brodbackens, Fleischselchens, Seifen- und Lichtbereitung, Butter-, Käse- und Schmalzgewinnung, der Speiseeinrichtung, Aufbewahrung der Vorräthe, des täglichen Herausgebens, des Arrangirens und Servirens der Tafel, aller Wäschereinigungsmethoden, der Hausrechnungsbuchführung und der Besorgung eines Weinkellers, welche Hausgeschäfte wöchentlich unter die Fräuleins zur Besorgung vertheilt werden.

Hierzu kommt noch der Unterricht aller gewöhnlichen Haus- und Modehandarbeiten, wobei vorzüglich darauf gesehen wird, daß die Schülerinnen selbst ihre eigenen Wasch- und Kleidungsstücke verfertigen. Auf Verlangen wird auch gründlicher Unterricht in Musik, Gesang, Zeichnen, Malen, und in der ungarischen Sprache erteilt.

*) Wöhring ist ein großes Dorf in der Nähe von Wien.